

ERGO SUM - MONA VALBONA

In ihrer Erinnerung wadet sie durch Schlamm und trägt Wasser. Die Straßen in dem Dorf mit 200 Einwohnern waren unbefestigt. Die Erstgeborene versorgte zusammen mit ihren sechs Geschwistern und der Mutter die kleine häusliche Landwirtschaft. Der Vater hatte sich in Griechenland als Bauer verdingt, um die Familie durchzubringen. Als sie 18 war, zog die Familie in die fünf Stunden entfernte Hauptstadt Tirana.

Frei, sagt sie, habe sie sich nie gefühlt in ihrem Leben.

Die Mutter riet ihr: „Heirate! Vielleicht kann ein Mann dir etwas Besseres bieten“.

Den Wunsch nach einem besseren Leben hegt sie nun auch für ihre eigenen Tochter - nicht nur acht Jahre Grundschule, sondern auch eine Berufsausbildung.

Für sich selber träumt sie von einem Leben, so wie es die Frauen hierzulande führen: selbständig und mit der Möglichkeit, sich und anderen Wünsche zu erfüllen.

Ihr Sohn Denis ist Autist. Er benötigt intensive medizinische Hilfe. Nach einer jahrelangen Fehlbehandlung in Albanien, entschied sich die Familie dafür, Asyl in Deutschland zu suchen.

Die Duldung der Familie wurde in eine befristet Aufenthaltsgenehmigung bis November 2016 umgewandelt. Die Familie verließ Deutschland und setzt nach kurzem Aufenthalt in Tirana ihre Bemühungen um eine permanente Aufenthaltsgenehmigung in Frankreich fort. [Stand 2020]

ERGO SUM - MONA VALBONA

In ihrer Erinnerung wadet sie durch Schlamm und trägt Wasser. Die Straßen in dem Dorf mit 200 Einwohnern waren unbefestigt. Die Erstgeborene versorgte zusammen mit ihren sechs Geschwistern und der Mutter die kleine häusliche Landwirtschaft. Der Vater hatte sich in Griechenland als Bauer verdingt, um die Familie durchzubringen. Als sie 18 war, zog die Familie in die fünf Stunden entfernte Hauptstadt Tirana.

Frei, sagt sie, habe sie sich nie gefühlt in ihrem Leben.

Die Mutter riet ihr: „Heirate! Vielleicht kann ein Mann dir etwas Besseres bieten“.

Den Wunsch nach einem besseren Leben hegt sie nun auch für ihre eigenen Tochter - nicht nur acht Jahre Grundschule, sondern auch eine Berufsausbildung.

Für sich selber träumt sie von einem Leben, so wie es die Frauen hierzulande führen: selbständig und mit der Möglichkeit, sich und anderen Wünsche zu erfüllen.

Ihr Sohn Denis ist Autist. Er benötigt intensive medizinische Hilfe. Nach einer jahrelangen Fehlbehandlung in Albanien, entschied sich die Familie dafür, Asyl in Deutschland zu suchen.

Die Duldung der Familie wurde in eine befristet Aufenthaltsgenehmigung bis November 2016 umgewandelt. Die Familie verließ Deutschland und setzt nach kurzem Aufenthalt in Tirana ihre Bemühungen um eine permanente Aufenthaltsgenehmigung in Frankreich fort. [Stand 2020]